

Birth stool for the midwife: Ein Modell für die didaktische Umsetzung der Regelabweichung in der Geburtshilfe

Elisabeth Spiegel-Hefel MSc Midwifery, Andrea Stiefel MSc Midwifery

Hintergrund

Die Studierenden im Bachelorstudiengang Hebamme werden in den Modulen der Hebammenlehre über die regelrichtige, regelabweichende und regelwidrige Geburtshilfe unterrichtet. Die fließenden Übergänge sind in ihrer Dynamik und in der Komplexität des geburtshilflichen Geschehen oft schwer aufzuzeigen. Um die Regelabweichung sichtbar zu machen, wird sie in der fachdidaktischen Umsetzung «Graue Zone» genannt.

Didaktische Umsetzung

Die verschiedenen Hebammenaufgaben und die erforderliche interdisziplinäre Zusammenarbeit wird exemplarisch dargestellt und im Teamteaching von Hebamme und Ärztin unterrichtet. Durch diese enge Verzahnung der an der Geburt beteiligten Berufsgruppen wird direkt im Unterricht aufgezeigt, wie die konkrete Zusammenarbeit in der geburtshilflichen Situation gestaltet wird. Um mit verschiedenen Regelabweichungen methodisch und transparent umgehen zu können, dient das Modell «A birth stool for the midwife» (Skinner 2010) als Orientierung.

Lernziele

Die Studierenden erkennen die Regelabweichung in komplexen geburtshilflichen Situationen, leiten ihre Aufgabenbereiche in der interdisziplinären Zusammenarbeit ab und setzen sie in die Praxis um.

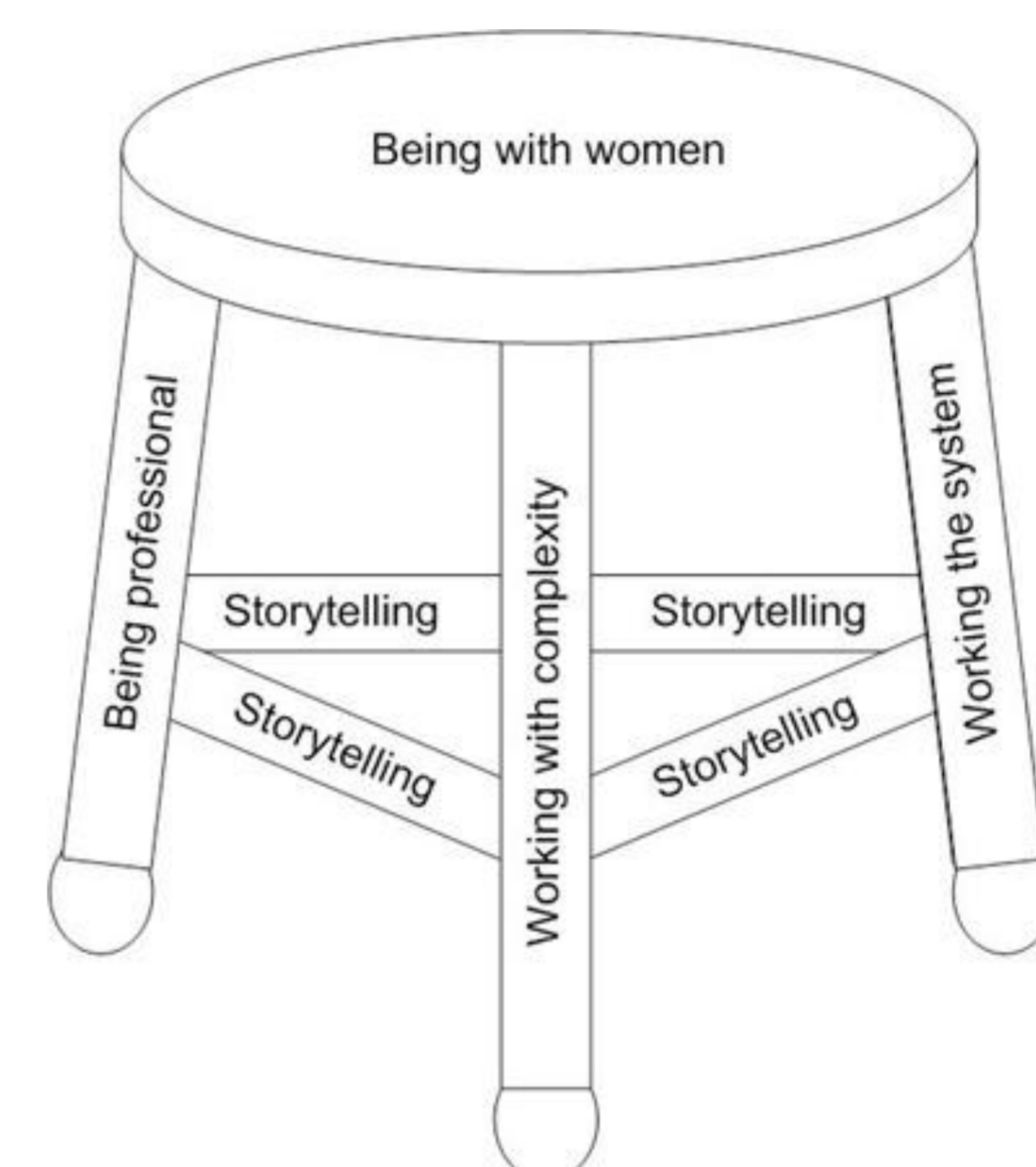
Ergebnisse

Die Studierenden erkennen mit Hilfe des Skinner-Modells die Einflussfaktoren im Kontext der Regelabweichung. Durch das Teamteaching erleben Sie die Grenzen in der interdisziplinären Zusammenarbeit. Sie erfahren eine klare Akzentuierung in der Kompetenzzuordnung zwischen Hebammen und ärztlichen Geburtshelferinnen. Die Studierenden legen ihren Kompetenzbereich im Setting fest. Sie wissen, dass mit der eigenen Erfahrung der Kompetenzbereich innerhalb der Regelabweichung, erweitert wird. Auf Grund der Unterrichtsevaluation bewährte sich das Skinner-Modell als didaktische Grundlage von der Einführung bis zum Leistungsnachweis.

Quellen:

Berufskonferenz Hebamme (2007). Kompetenzprofil Diplomierte Hebamme BSc, Erklärungsmodell regelabweichende geburtshilfliche Situationen, Studiengang Hebamme BSc, Winterthur, Februar 2012, Dörig, C., Eggenschwiler, R., Oberndörfer, K., Spiegel - Hefel E. Skinner, J (2010). Risk and safety. In Pairman, S. & al. (Eds.). Midwifery: preparation for practice 2e. Australia: Elsevier

Das Modell nach Skinner



Die Sitzfläche:

- **Being with women:** steht für die zentrale Bedeutung der partnerschaftlichen, gleichwertigen Beziehung zwischen Hebamme und Klientin.

Die Stuhlbeine:

- **Being professional:** mit soliden Fachkenntnissen die Zuverlässigkeit in der Berufsausübung zu gewährleisten.
- **Working the system:** die Betreuung findet nicht isoliert sondern in einem Gesundheitssystem mit vielen Akteuren statt.
- **Working with complexity:** komplexe Probleme lassen sich selten durch einfache Ursache-Wirkung Strategien lösen. Die Entscheidungen in der Grauzone nehmen mit der Berufserfahrung zu.

Die Stuhlverstreben:

- **Storytelling:** bildet den Austausch von Informationen und unterstützt das Verständnis der Komplexität in der Praxis.

Schlussfolgerungen

Die graue Zone in der Komplexität verschiedener geburtshilflichen Settings löst Diskussionen aus. Eigene Aufgabenbereiche und hebammenspezifischen Kompetenzen werden dadurch erkannt. Eine rechtzeitige interdisziplinäre Zusammenarbeit kann abgeleitet und in der Praxis umgesetzt werden. Das Erkennen der Einflussfaktoren auf die zu treffenden Entscheidungen von Hebammen und Ärztinnen wird transparent.

Ausblick

Wünschenswert wäre Forschungsprojekte anzuregen, die sich mit dem Thema der Regelabweichung in der Geburtshilfe auseinandersetzen, unter Einbezug aller Berufsgruppen und auch der Klientinnen.